

Niels Winter* liebt die Linguistik. Also stürzt er sich mit Begeisterung in seine Promotion. Schnell merkt er, dass Euphorie nicht alles ist; die Realität frisst an ihm. Fünfeinhalb Jahre lang reibt er sich auf, schläft unruhig, und dann auch noch das: ein Hörsturz. Die Betreuung? Welche Betreuung?

VON ANDRÉ GÄRISCH

Die finalen Wochen gleichen einem „Krieg, den es zu gewinnen gilt“. Hinter feindlichen Linien lockt das Gold: eine Karriere in der Forschung. Irgendwie kämpft er sich durch, gibt mit dem Stolz, den seine verbliebene Energie zulässt, ab. Wenige Monate später das Ergebnis – „magna cum laude“, offiziell ein „sehr gut“, nur eine Note unter der Bestnote „summa cum laude“. Aber nicht das, was Winter erwartet hatte.

„Die Prüfer kritisierten in den Gutachten nur Kleinigkeiten. Trotzdem weiß ich nicht, ob ich ‚summa‘ verdient gehabt hätte; für die Vergabe der Bestnote gibt es keine klaren Kriterien“, gibt er mit abgekühltem Kopf zu. Ein anderer Verdacht überlebt, und macht ihn wütend: „Ich habe so viele ‚ausgezeichnete‘ Arbeiten gelesen, die wirklich schlecht waren und in Fachzeitschriften komplett verrissen wurden. Ich kam eben nicht von einer Uni, an der ‚Summa‘ die Standardnote ist.“

Immer häufiger wird in der Öffentlichkeit das Bild einer Noteninflation gezeichnet. Tatsächlich zeigt sich sowohl für Masterabschlüsse als auch für Promotionen ein Anstieg von Top-Zensuren – allerdings nicht an allen Hochschulen. Prof. Stefan Hornbostel, Leiter der Berliner Abteilung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, hat sich die Ergebnisse von Doktorarbeiten einmal näher angeschaut: „In vielen Fächern ist die Notenverteilung an den verschiedenen Universitäten so unterschiedlich, dass es schwerfällt, an die Einhaltung von Fachstandards zu glauben.“

Die Notenskala für Dissertationen erstreckt sich von „summa cum laude“ (ausgezeichnet), laut der Promotionsordnungen nur in Ausnahmefällen zu vergeben, über „magna cum laude“ (sehr gut), „cum laude“ (gut) und „rite“ (genügend) bis zu „non rite“ – nicht bestanden. Aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass Winter einfach an der „falschen“ Hochschule eingeschrieben war. An der Universität Bonn liegt der Anteil an Dissertationen „mit Auszeichnung“ zwischen 2013 und 2015 bei 13 Prozent, im Bundesdurchschnitt bei rund 20 Prozent. Zur Berechnung wird das Mittel aller Fächer einer Universität gebildet.

„Alleine mit der Leistung sind Unterschiede von 50 Prozent zwischen den Hochschulen nicht zu erklären“, sagt Hornbostel. „Die Studierenden in Bamberg sind nicht schlauer als jene in Ulm, auch wenn in Bamberg die ‚Summa‘-Quote siebenmal so hoch ist.“ Natürlich liegt die Vermutung nahe, dass Universitäten mit herausragendem Ruf die schlauesten Köpfe anziehen, die wiederum glänzende Resultate erzielen.

Allerdings besteht zwischen den Platzierungen in Rankings und der Häufig-



Zur Promotion sollte man sich die richtige Uni aussuchen. Wenn es gut läuft, winkt mit „summa cum laude“ die Bestnote

Doktor ist nicht gleich Doktor

Bei der Promotion vergeben manche Hochschulen die Bestnote sehr großzügig. Das freut nicht jeden

keit bestimmter Dissertationsnoten kein Zusammenhang. Prof. Michael Böker ist Vizepräsident für Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Internationalisierung der Universität Marburg. Er findet es gut, dass seine Uni nur jedem siebten Doktorand eine Urkunde mit dem „Summa“-Stempel überreicht, und nicht jedem dritten – oder fast jedem: „Wenn die Mehrheit die Bestnote erhält, verlieren Zensuren ihre Aussagekraft. Wir stemmen uns gegen diesen Trend.“

Den Hauptgrund für die unterschiedlichen Bewertungen sehe er in der Tradition der einzelnen Universitäten: „Immer wenn neue Kollegen dazustö-

ßen, richten sie sich nach den Standards der Hochschule. Gespräche mit älteren Mitarbeitern und ein Blick auf die Notenstatistik genügen, um zu erfahren, ob streng oder lasch korrigiert wird. Da muss sich erst mal einer trauen, aus der Reihe zu tanzen.“

Gleichzeitig erlebe er, wie immer mehr Studierende ihren Dozenten mit spitzen Nachfragen ins Gewissen kriechen: „Viele beschwerten sich bereits bei einer 1,3 in der Masterarbeit. Das erhöht den Druck auf das Personal. Wir wollen standhaft bleiben, denn es geht nicht darum, den Studierenden zu gefallen, sondern um objektives Feedback. Unter Firmen spricht sich ohnehin schnell herum, welche Unis Bestnoten ‚versch-

ken‘.“ Ein weiterer Grund für die deutlichen Unterschiede: Geld. Private Hochschulen sind gehemmt, ihren „Kunden“ Restposten-Zeugnisse ans Bein zu kleben, was zu einer überdurchschnittlichen „Summa“-Rate führt.

Zwei private Einrichtungen führen die Noten-Rangliste an: die Otto Beisheim School of Management in Vallendar mit einer Summa-Quote von 59 Prozent und die EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel mit 47 Prozent. Die staatliche Universität Hohenheim – auf dem letzten Platz – erreicht nur ein Prozent.

Und esselt noch ein weiterer Effekt hinein: Zwischen den Fachrichtungen bestehen teils erhebliche Bewertungs-

unterschiede. Während in der Medizin lediglich acht Prozent der Doktoranden höchste Ehren erlangen, sind es in den Wirtschaftswissenschaften 35 Prozent. Laut Böker ist der Dokortitel in der Medizin erforderlich, um beruflich Fuß zu fassen. In anderen Studiengängen stellt die Promotion die Ausnahme dar, da der Arbeitsmarkt Mastergraduierte mit ausgebreiteten Armen empfängt.

Also entscheiden sich insbesondere talentierte, fachlich interessierte Absolventen für eine Doktorarbeit. In der Konsequenz taugen spezialisierte Hochschulen, etwa Wirtschaftsuniversitäten, nur bedingt zum Vergleich mit breiter aufgestellten Institutionen.

*Name geändert

KOMPAKT

ABSCHLÜSSE

Die meisten Studenten wollen bis zum Master

Der Master ist der begehrteste Abschluss für Studenten in Deutschland. Das zeigt eine Untersuchung der Universität Maastricht in den Niederlanden im Auftrag des Personalvermittlers Studitemps. Demnach wollen sich nur zwölf Prozent der Studierenden schon mit dem Bachelorabschluss einen Job suchen, für 61 Prozent ist der Master der höchste angepeilte Abschluss. Eine Promotion ist immerhin für 15 Prozent der Studierenden das Ziel – und damit für mehr als doppelt so viele wie ein Staatsexamen (sieben Prozent). Diplom und Magister spielen mit zwei und einem Prozent kaum noch eine Rolle. Die Daten basieren auf einer Befragung von rund 41.000 Studierenden in Deutschland.

FREIBETRAG

Finanzamt unterstützt die Ausbildung

Wenn Eltern ihre Kinder beim Studium oder bei der Ausbildung finanziell unterstützen, können sie beim Finanzamt in vielen Fällen einen Ausbildungsfreibetrag geltend machen. Der Freibetrag liege bei 924 Euro pro Jahr, erklärt die Vereinigte Lohnsteuerhilfe (VLH) in Neustadt an der Weinstraße. Die Ausbildung beziehungsweise das Studium müssen jedoch nachgewiesen werden. Zudem ist wichtig, dass die Eltern noch Anspruch auf Kindergeld beziehungsweise auf den Kinderfreibetrag haben müssen. Und das Kind muss volljährig sein und während seiner Ausbildung außerhalb des elterlichen Haushalts wohnen, also etwa in einer eigenen Mietwohnung oder WG. Gewährt wird der Ausbildungsfreibetrag Monat für Monat. Für jeden vollen Kalendermonat, für den eine der Bedingungen nicht zutrifft, wird der Freibetrag um ein Zwölftel reduziert.

BEWERBUNG

Ehrenamt peppt Lebenslauf auf

Ein Ehrenamt im Lebenslauf kann Bewerbern entscheidende Vorteile bringen. Das gilt vor allem für angehende Azubis und Berufseinsteiger, die noch nicht viel Job-Erfahrung haben. Im Lebenslauf gehört das Ehrenamt unter den Punkt „Praktische Erfahrungen“, erklärt die Bundesagentur für Arbeit in ihrem Berufswahlmagazin auf Planet-Beruf.de. Darüber hinaus können Bewerber die Institution, bei der sie sich engagiert haben, um eine Bestätigung bitten: So erfahren potenzielle Arbeitgeber noch mehr darüber, was man genau wo gemacht hat. Im Anschreiben sollten Bewerber ein Ehrenamt dagegen nur erwähnen, wenn es zum gewünschten Job passt.

ANZEIGE

Immobilieninvestment in den Österreichischen Alpen mit 7 % Eigenkapitalrendite p.a.

Premium Resort AlpinLodges Maria Alm
Hochwertige Ferienapartments zum Kauf mit vier Wochen Eigennutzung. Ski-in/Ski-out Resort mit kompletter Infrastruktur. Sicherheit durch Grundbucheintrag. Renommierter österreichischer Projektentwickler und Bauträger. Professionelles Management. In Bau. Bezugsfertig Dezember 2018.

jaegerprojects.com
T: +43 5522 71810-0

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Partner gesucht? Eigenkapital vorhanden!
Nach 10-jähriger Angestellten Tätigkeit in der Medien-/Eventbranche möchte ich – offen für fast alle Branchen – ab 2018 in die Selbstständigkeit einer Teilhaberschaft starten.
DW 1000033517 DIE WELT, 10445 Berlin

DUB.DE: Jetzt selbständig machen!	BUROCONTAINER Großflächen-Profi Miete Leasing Ankauf Ankagruppe 50% unter NP Tel: 02442 / 93808 www.dub.de
INDUSTRIELLE VERBRAUCHSGÜTER	Geschäftsadresse Magdeburg
Branche: Handel	Tel.-Dienst, Sekret.-serv., Konferenzraum, Tagesbüro ☎ 0391/59 82 102
Umsatz: 3,9 Mio. €	
Gewinn: 0,3 Mio. €	
Preis: 1,2 Mio. €	
Mehr unter: www.dub.de/ae5568	
TECHNOLOGIEFÜHRER DIGITALISIERUNGSHARDWARE	ADS - Anker Kasse Spezialist gesucht zur Recherche einer Firmenübernahme. Kontakt: 0172-667 96 02
Branche: Kommunikation/IT	dasSCHÜLENDIENTREIBER Mittelschulbildung (12-14Jahre) von Auge zu Auge 07141 99 244 38
Umsatz: 5,0 bis 10,0 Mio. €	
Gewinn: 0,5 bis 1,0 Mio. €	
Preis: keine Angabe	
Mehr unter: www.dub.de/ae5603	
Weitere Angebote: WWW.DUB.DE	Banker, 25 Jahre Erfahrung, ehem. Leiter Wertpapier-Abt. erwirtschaftet sichere 3 bis 6 % monatlich Top-System mit Alleinstellungsmerkmalen Ich suche deutschlandweit umsatzstarke Vertriebspartner und biete ausgezeichnete Provisionen Ihre Email an: info@rendite24.info

AN- & VERKAUF

www.Wein-Ankauf.de
Wir kaufen Ihre Weine, Champagner & Spirituosen zu Höchstpreisen an!
Tel. 02464-9798-355 - Fax -707 info@wein-ankauf.de

Bordeauxweine, Burgunder und Spirituosen
von privat gegen bar zu Höchstpreisen gesucht.
Telefon 0171-515 44 40
Fax 089/81 04 97 85
a-h@gmx.info

EMPFEHLUNGEN

Abo
Jeden Tag DIE WELT? Kostenloses Probeabo unter www.welt.de/aboservice

Online-Shopping
Damen Longshirt in vielen Farben direkt ab Fabrik
ab 4,19 € (privat 1,375)
www.HERMKO.de
Business Unterwäsche in großer Auswahl direkt vom schwäbischen Hersteller www.HERMKO.de

Stellenmarkt
tägl. mehrere 1000 Job-Angebote unter www.welt.de/karrierewelt

DIE WELT empfiehlt die besten Links.
Finden Sie mit den Link-Empfehlungen schnell und einfach das Passende von A-Z.

VERSCHIEDENES
Erlangen Die Eltern:
Dr. rer. Dr. h.c. / Prof. 2000 Prof. h.c. an der Universität und Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
E-Mail: caroline@caroline.net | www.gewerks.net

STELLENMARKT

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Die **DIPLOMA Hochschule** sucht für ihre Bachelorstudiengänge in den **Fachbereichen Wirtschaft und Technik** ab sofort in Teilzeit oder auf Honorarbasis

Lehrende (m/w)
für die Fächer **Informatik** und **Mathematik** (möglichst mit Promotion) für akademische Lehre (online, vorwiegend samstags) und zur Abnahme von Prüfungen.
Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte per E-Mail an die DIPLOMA Hochschule, z.Hd. Frau Paul/Frau Möller an planung@diploma.de
05722 / 28699732 - www.diploma.de

An der **DIPLOMA Hochschule** ist im Fachbereich Technik per sofort eine **Professur für das Fachgebiet Informatik**
in Teilzeit mit 30 Stunden pro Woche zu besetzen. Nähere Informationen zur Stellenbeschreibung finden Sie unter www.diploma.de/stellenangebote
05722 / 28699732

EHEWÜNSCHE & PARTNERSCHAFTEN

Christa Appelt
sexuelle - direkt - persönliche
www.christa-appelt.de

Weihnachten nicht allein! Größte Auswahl akadem. Singles, 25 - 75 J., PLZ 0-9. Info Tel. **0211-993 464 00**
tgl. 10 - 20 h, pr.-exklusiv.de

Diakonie
In der Nächsten Nähe
Ich glaube, kein Lebensabend sollte dunkel sein.
Birte Abelmann (Vogelzugreisen in der Welt und Pflegeeinrichtungen)
Abend-Nach-Haus

Kontakt: DIE WELT/WELT AM SONNTAG Anzeigenabteilung | Empfehlungen Team
Telefon: 030/58 53 93 | Fax: 030/58 53 94 | E-Mail: zsg-ma@welt.de